

Parents - Autor unbekannt - aus Internetforum - 2006

Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2020

Meine Eltern wollten in diesen Sommer alleine Urlaub machen. Auch wenn ich schon alt genug war, alleine im Haus bleiben zu können, wurde mir gesagt, dass ich während der Semesterferien im Haus meines besten Freundes bleiben sollte. Ich verstehe mich mit meinem Freund sehr gut, doch bisher haben wir nie gemeinsam unsere Freizeit miteinander verbracht. So weiß ich nichts darüber, wie er lebt und was er macht. Und ohne das es jemand wusste, bevollmächtigten meine Eltern Frau Crouse dazu, mich auf dieselbe Weise zu behandeln, wie J.C. meinen Freund. - Es war bereits kurz nach dem Mittag, als ich im Haus von J.C. ankam. Seine Mutter begrüßte mich und forderte mich gerade nur auf, meine Sachen auf J.C.s Zimmer zu bringen. Mich wunderte nur die Art wie sie mit mir sprach. Der Ton war recht befehlend. "Ihr könnt am Nachmittag noch im Garten spielen. Doch jetzt macht er gerade sein Nickerchen. Für die nächste Stunde will ich von euch auch nichts hören. Also geh hoch und weck ihn nicht!" Sie lächelte mich dabei auch so komisch an und machte nur eine Handbewegung, dass ich verschwinden soll.

Also nahm ich meine Sachen und ging nach oben ins Zimmer meines Freundes. Als ich dort hineinging, fiel mir gleich mein Kiefer zu Boden. Das es darin abgedunkelt ist, weil J.C. schläft, das hatte ich noch vermutet. Doch das Zimmer meines Freundes war kein Zimmer eines üblichen Jugendlichen, es war ein übergroßes Zimmer, wie für ein Kleinkind! Erstaunt sah ich mich erstmal für einige Minuten um. Das erste was ich sah, war eine mitten im Raum stehende überdimensionale Babykrippe. Ringsherum hatte es ein Holzgitter, so dass man nicht alleine hinauskam und die war auch verschlossen. Die Krippe war so groß, dass auch ein Erwachsener darin liegen konnte. - Wie ich jetzt nähertrat, da sah ich erst, mein Freund lag darin und schlief. Er hatte mich auch noch nicht bemerkt, sodass ich ihn mir erstmal richtig ansah. Angezogen war er mit einem Babystrampler und damit er das Bett nicht allein verlässt, waren seine Hände festgebunden. In seinem Mund steckte ein Schnuller, der an einem Band von der Decke herunterhing. Das alleine zu sehen, wunderte mich sehr. Sah mich deshalb weiter im Zimmer um und meine Aufmerksamkeit wurde von einem übergroßen Wickeltisch gefangen. Darauf lag alles was ein Baby so braucht, auch ein riesiger Stapel Windeln. Ich trat an den Tisch heran, nahm eine, um zu überprüfen, ob das nicht doch nur Babywindeln sind. Eigentlich hat er keinen kleinen Bruder, noch schien im Haus ein anderes Baby zu sein. Diese Windeln, das sind Windeln, extra für Erwachsene. Ich wusste es nicht, aber nahm es an, weil sie so aussahen...

Ohne das ich es gehört hatte, dass jemand ins Zimmer gekommen war, sprach Frau Crouse "ich wusste es! Wir haben ein anderes Baby hier." Ich war sprachlos und reagierte auch erst nicht. Sie packte mich und legte mich geschickt auf diesen Wickeltisch. Noch ehe ich mich wehren konnte, zog sie mich ganz aus und band dann meine Hände an dem Tisch fest. Nun konnte ich nicht mehr ausweichen und mußte das erdulden, was auch immer sie jetzt mit mir machen will. Einen Widerspruch duldet sie sich nicht! - Wie sie mich erst mal genauer ansah, bemerkte sie, dass ich schon reichlich Schamhaar habe. Ich bin ja schließlich mehr als nur ein heranwachsender großer Junge. Sie griff nach dem Rasier-Schaum, rieb mich damit ein und rasierte mich dann ganz blank. Bis jetzt war ich stolz darauf, dass ich da unten schon so behaart bin, doch jetzt sah ich quasi wieder wie ein jungfräuliches Baby aus. Wie sie damit fertig war, ölte sich mich mit einer Lotion ein und puderte meinen Schambereich. Danach schob sie mir eine Windel unter und verschloß sie so feste, dass ich sie sicher alleine so schnell nicht mehr hätte öffnen können. Sie zog mir auch noch eine Plastikhose an, die sie mit einem kleinen Schloß fixierte. Über meinen Oberkörper bekam ich nur ein Leibhemdchen, das so lang war, dass es bis über die Windel reicht. An die Füße zog sie mir kleine plüschige Söckchen, die wie ein

Katzenköpfchen aussahen. Seit mehr als 15 Jahren war ich nicht mehr so angezogen worden und nun sah ich genauso wie J.C. wie ein kleines Baby aus. - Nun forderte sie mich auf meine Hände hinter meinen Rücken zu legen und mich herum zu drehen. Ich tat es, da ich sowieso keine andere Wahl hatte. Sie legte meine Hände in Handschellen und forderte mich auf rüber zum Kinderbett zu gehen. Öffnete eine Seite und ich mußte mich neben meinen Freund legen. Schloß die Klappe wieder, drückte mir noch einen anderen Schnuller in den Mund und band auch meine Hände an der Krippe fest. „Nun schlaf, bis ich euch wieder hole“, sagte sie und verschwand aus dem Zimmer. Da lag ich nun in einem Kinderbett mit meinem Freund wusste nicht, was das alles zu deuten hat. J.C. hatte von dieser Aktion nichts bemerkt, so feste schlief er. Also versuchte auch ich wenigstens zu schlafen. Das alles aufklären, das konnte ich später...

Nur was ich auch nicht wusste, sie hatte mir ein Zäpfchen in den Arsch geschoben und das zeigte bald seine Wirkung... - ich konnte es schließlich nicht noch länger einhalten und verlor eine größere weiche Ladung in die Windel. Es war das erstmal, seit ich aus dem richtigen Babyalter heraus bin, dass ich mir in die Hose gekackt habe. Eine feuchte Unterhose, weil ich meinen Penis nicht so gut unter Kontrolle habe, oder mal eine feuchte Stelle auf dem Bettlaken, das passiert mir noch heute. So eine feuchte Hose, das reicht mir auch, dass ich davon geil werde. Mehr als einmal habe ich mir dann noch zusätzlich in die Unterhose gewichst. In meinem Alter, da findet man nun mal sehr viele Dinge erregend. So erstaunte es mich jetzt doch ein wenig, das ich sogar vom einkacken einen Harten bekam. Nur kam ich da jetzt nicht ran. - Ich bastelte doch noch eine halbe Stunde herum, um mir in der Windel einen Abgang zu besorgen, aber so richtig gelang mir das nicht. Ohne eine Hand zum wischen zu nehmen, das klappt nicht und so schlief schließlich doch noch erschöpft ein. Aber wenigstens, soviel konnte ich spüren, aus meinem Penis ist sicher reichlich Vorsaft herausgekommen. - Irgendwann später kam Frau Crouse ins Zimmer, weckte uns beide und ließ uns schließlich aus der Krippe heraus. Es wunderte mich nur, das J.C. nichts dazu sagt, dass ich auch mit Windel bei ihm im Bett geschlafen hatte. Und ich wusste auch nicht, hat er sich auch in die Windel gemacht. Trägt er Windeln, weil er noch ein Bettnässer ist, oder ist es seine Mutter, die ihn dazu bringt, sie zu tragen. Ich traute mich nicht danach zu fragen weil Frau Crouse so streng zu uns war... und sie kümmerte sich auch nicht darum, nach zu sehen, ob unsere Windeln voll sind und gewechselt werden müssen. Sie schickte uns zur Küche und platzierte uns in Hochstühle, die wie ein Babystuhl gebaut ist. Nie zufuhr habe ich mir vorstellen können, dass es solche Dinge auch für Erwachsene gibt. Wir saßen hier richtig eingesperrt drin. Vor uns ein Brett, auf dem sie uns etwas zu Essen hingestellte. Sie fütterte uns mit je 5 Töpfchen durchpassierte Mohrrüben / Kartoffelbrei und durchpassierte Backpflaumen, gefolgt von drei Babyflaschen gefüllt mit einer Art Apfelsaft. All das Zeug, das hatte nicht nur eine abführende Wirkung, es ist auch noch ein harntreibendes Getränk. Nur von dieser Wirkung, da wusste ich nichts. Viel lieber hätte ich was Ordentliches wie eine Pizza gegessen, aber auch dieser Brei machte mich satt.

Nach dem füttern, da schickte sie uns nur in den Garten zum Spielen. Das ich mit J.C. im Sandkasten spielte als wäre wir irgendwo an einem Sandstrand, das war noch so OK. Ich fand es spaßig, sich mal so kindisch zu benehmen und J.C. den machte das alles auch sehr viel Spaß. Nur das wir noch immer Windeln trugen und diesmal war es auch gut so. Wir beide spielten so intensiv im Sand, dass wir es nicht mal merkten, dass wir müssen. Wie ich es merkte, war es auch schon zu spät um noch auf Toilette zu gehen, es lief mir bereits in die Hose. Innerhalb der nächsten Stunden waren wir mehr als nass und unordentlich. - Gegen Abend kam Frau Crouse und verkündete, dass sie uns jetzt die Windel wechseln wird. Wir mussten ihr auf J.C.s Zimmer folgen. Dort nahm sie unsere Windeln ab, holte warmes Wasser dazu und wusch mit einem Waschlappen unseren Genitalbereich sauber. Wie sie es machte, richtete sich mein Penis auf

und der blieb auch noch so steil nach oben gerichtet. Sie sah es, dass wir beide einen Harten haben. Das ich in Gegenwart einer Frau meinen Harten behielt, das wundert mich sehr. Doch das lag mehr daran, das J.C. einen Steifen hat und es ihm noch nicht mal peinlich war, ihn so offen zu zeigen. - Und was mich jetzt noch mehr erstaunte, das seine Mutter es zu tolerieren schien, dass wir beide so offensichtlich erregt sind. Vielleicht ist sie doch eine nette Mutter, oder doch nicht? - Statt uns jetzt zu windeln, beschloss sie, uns zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. Wir mussten uns wieder in das Kinderbett legen. Doch wir lagen nicht auf dem Rücken, sondern beide in einer Seitenlage. J.C. lag direkt hinter mir und spürte, wie sein Harter gegen mich stieß. Sie platzierte J.C.s Hahn in meinen Arsch und platzierte einen elektrischen Dildo in seinen Hintern und schaltete ihn ein. Sofort begann es in seinem Hintern zu vibrieren, was sich noch bis zu mir übertrug. Ich spürte es genau, was mich auch noch mehr erregte. Mein Harter zuckte richtig...

Während wir uns quasi einander fickten, band sie uns zusammen und platzierte uns in einer zusätzlichen großen Einwegwindel. - dann verließ sie das Zimmer und ließ uns alleine. Weil das Bett eigentlich nur für eine Person gedacht war, konnten wir uns auch kaum bewegen. Also gaben wir uns dem Schicksal hin... - Es dauerte fast 5 Stunden, bis die Batterien leeren waren und das vibrieren des Dildos aufhörte. In der Zeit, da muß es uns nacheinander mehrmals gekommen sein. Zumindest kann ich es von mir sagen, dass es mir gekommen ist, ohne mich gewichst zu haben. Das war eine schöne neue Erfahrung. Normalerweise kann ich mich lange mit gewichsen, bis es mir kommt. Doch diesmal sprudelte mir mein Sperma ohne Berührung von alleine heraus. - Nach dem ersten Abgang, da habe ich in die Windel gepinkelt. Auch meinen Freund muß es gekommen sein und auch er pinkelte danach noch in meinen Arsch hinein. Das wiederum führte dazu, dass ich mich eingekackt habe. Somit setzte eine fast unendliche Kettenreaktion ein. - J.C. merkte das ich auf seinen Schwanz schiß, der in meinen Darm steckt. Daraufhin bekam er wieder einen Harten, den er so gut es ging in meinen Arsch reinfickte. Das machte mich wieder geil und bekam einen Harten. Der wurde bei jeden Stoß, der J.C. in meinen Arsch machte, gegen die nasse Windel gerieben. Kam wieder einen Abgang und pinkelte und schiß mich anschließend wieder ein. Auch J.C. pißte und kackte nach jeden Abgang in die Windel. Somit wurde das Durcheinander in der Windel immer größer und bald hat sich auch dieser Matsch aus Pisse, Sperma und Kacke raus aufs Bettlaken verteilt. Zwischendurch sind wir auch noch vor Erschöpfung eingeschlafen. - Erst am anderen Morgen kam J.C. Mutter, um uns aus dieser misslichen, aber doch auch geilen Lage zu befreien. Nach dem wir gründlich geduscht worden waren, bekamen wir erst noch je eine Flasche mit Babynahrung und auch etwas zu trinken. Danach mussten wir wieder auf J.C. Zimmer gehen. Dort legte sie uns wieder jeweils eine Windel und auch noch einen sehr großen Frottee Babystrampler an. Dazu bekamen wir noch zusätzlich Fäustlinge aus Wolle angelegt und jeder bekam einen Schnuller in den Mund gesteckt. Jetzt sahen wir wirklich wie zwei große Babys aus. - Doch wir protestierten nicht, auch nicht als man uns in einen ebenso überdimensionalen Laufstall steckte, uns mit einem Lederband daran festband, so dass wir nicht mehr alleine heraus konnten. Wir wurden gezwungen den ganzen Morgen Sesamstraße zu beobachten. Dennoch versuchten wir noch das Beste daraus zu machen. Spielten mit einander, kuschelten uns auch aneinander und schmusten... zwischendurch, da haben wir beide in unsere Windel gepinkelt, weil wir nicht selbständig auf Toilette gehen konnten. Das erstaunt mich, wie selbstverständlich wir nun schon immer in die Windel machten. Sobald ich musste, ließ ich es auch schon laufen. Bald waren sie nicht nur erkennbar nass, sondern wir bekamen auch fast jedes Mal einen Harten. Am liebsten hätten wir uns auch gegenseitig befriedigt, nur durch die Fäustlinge waren wir nicht in der Lage uns gegenseitig richtig abzureiben. Aber ein schönes Gefühl war es dennoch, wie wir versuchten uns so zu stimulieren...

Als es Zeit für das Mittagessen war, wurden wir beide wieder in unsere Hochstühle platziert. Und damit wir nicht rumhampeln, oder wieder aus den Stühle herausklettern, wurden unsere Hände und Füße an dem Hochstuhl festgeschnallt. Wieder gab es reichlich zu Essen. Es war wieder ein Brei, der diesmal wohl aus etwas Anderen als gestern bestand. Wonach er wirklich schmeckt, das konnte ich nicht sagen. Ich merkte nur wieder, er füllt meinen Magen und auch die Milch, die wir aus einer Babyflasche trinken mussten, die machte mich richtig satt. Mir war klar, es wird nicht lange dauern und ich muß „AA“ machen. J.C. wird es sicher nicht anders ergehen. Nur er hatte sich längst damit abgefunden, dass er es irgendwann in seine Windel erledigen wird. Wir wurden wieder in den Sandkasten geschickt, um zu spielen. Seine Mutter hat nun mal noch andere Dinge zu tun und keine Lust, sich die ganze Zeit mit zwei Erwachsenen Babys zu beschäftigen. - erst gegen Abend, würden wir wieder auf Zimmer von J.C. gehen dürfen. Seine Mutter prüfte erst noch unsere Windeln, aber sie waren diesmal nur von uns beiden voll gepinkelt worden. So sagte sie zu uns, ihr bekommt nicht eher eine neue Windel, bis es sich lohnt sie zu wechseln. Also mussten wir den ganzen Nachmittag im Sandkasten spielen. Irgendwann, als wir wussten, dass wir unbeobachtet sind, da sagte ich zu J.C. das ich mal kacken muß und hockte mich auch schon so hin, wie man sich hinsetzt, wo keine Toilette ist. J.C. sah mich an und hockte sich gleich genauso neben mich hin. Er steckt sich noch seinen Daumen in den Mund, also machte ich es auch. Wir nuckelten beide an unseren Daumen, sahen uns an und strengten uns wirklich an, damit unser Windeln randvoll werden. Man konnte es sogar hören, wie sich der warme Matsch in der Windel verteilte. Weiter am Daumen lutschend, griffen wir dem anderen vorne an die Windel, da dort ein harter Schwanz war. - Im Sandkasten hockend, Daumen lutschend und dabei in die Windel kackend, befriedigten wir uns. Unsere Penisse waren ganz hart. - Als es uns kam, fielen wir beide nach hinten in den Sand. Auf diese Weise verteilte sich der Kackhaufen noch mehr über unseren Arsch. Nur wir mussten noch bis zum Abend in unseren vollen Windeln bleiben. Erst dann mussten wir wieder auf J.C. Zimmer gehen und seine Mama wechselte uns die Windeln. Ob sie gesehen hat, dass an unseren Schwänzen wieder Sperma klebte, weiß ich nicht. Sie sagte nichts dazu. Sie reinigte uns nur und wir kamen für die Nacht eine besonders dicke Windel angelegt, die am Morgen wieder mal total nass war. Wir hatten uns nicht weiter darum gekümmert, wir pinkelten sie einfach voll...

Wir wurden für den Rest des Sommers wie zwei Babys behandelt. Mit der Zeit habe ich mich sogar daran gewöhnt ein erwachsenes Baby zu sein. Als meine Eltern zurückkamen, packten sie mich noch aus der nassen Windel aus, bevor ich nach Hause gebracht wurde. Da ich zum ersten Mal wieder ohne Windel blieb, wundert es mich auch nicht allzu sehr, dass ich auf der Heimfahrt eingenässt hatte. Wie meine Mutter das sah, schickt sie mich sofort auf mein Zimmer. Als ich es betrat, bemerkte ich, dass sich mein Zimmer verändert hatte. Es sah jetzt genauso aus wie das Zimmer von J.C. Ich öffnete eine Schublade am Schrank und fand darin Windeln, Schnuller, Babywäsche usw. die man für ein Erwachsenen Baby braucht. - Als ich auch in den Kleiderschrank schaute, mußte ich feststellen, dass man meine ganze Kleidung durch andere ersetzt hatte. Die Schlafanzüge waren alle aus Frottee, zum Anziehen gab es da Overalls, Latzhosen und andere Sachen, wie sie kleine Jungs tragen. Ich ging zu meiner Mama und fragte sie, warum sich mein Zimmer in ein erwachsenes dimensioniertes Kinderzimmer geändert hat. Sie sagte, weil ich noch immer wie ein Baby in die Hose mache. Sie hat keine Lust ständig alles zu waschen. Also gibt es fort an nur noch Einwegwindeln und Babykleidung. Das passt nun mal besser zu einem Hosennässer wie ich es bin. Ich könnte jetzt den ganzen Tag mit J.C. spielen, der doch genauso wie ich noch ein Baby ist... - Somit wurden J.C. und ich jetzt noch bessere Freunde als wir es schon vor diesen Sommer waren. Wir lieben es, dass man uns wie zwei große Babys behandelt. Wir hatten danach auch noch viel Spaß miteinander gehabt.

Heute sogar sind wir sogar ein Paar geworden, das in der eigenen Wohnung zusammen lebt. Wir windeln uns weiterhin gegenseitig. Machen in die Windel, wo auch immer und so viel wir mögen und haben sehr viel Spaß dabei. Auch den, den kleine Babys nicht haben können. Wir haben unseren sexuellen Spaß, wie zwei Erwachsene...